



GEMEINDE NEUFAHRN

BEI FREISING

Protokoll zur Bürgerversammlung in Massenhausen am 28.09.2021 in der Käthe-Winkelmann-Halle Neufahrn

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Teilnehmer: ca. 55 Bürgerinnen und Bürger aus Massenhausen

1. Begrüßung

Erster Bürgermeister Heilmeier begrüßte die Anwesenden und stellte die weitere Tagesordnung vor:

- Wahl des Ortssprechers
- Bericht des Ersten Bürgermeisters über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Informationen von Frau Alexandra Steurer und Ortssprecher Otto Radlmeier zu den Planungen „Pfarrheim Plus“
- Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger

2. Wahl des Ortssprechers

Der Ortssprecher wird jeweils für einen Zeitraum von 6 Jahren, parallel zu den Kommunalwahlen gewählt. Wegen der Corona-Pandemie konnte im Jahr 2020 keine Bürgerversammlung und damit keine Wahl des Ortssprechers stattfinden. Die heutige Wahl des Ortssprechers erstreckt sich deshalb auf einen Zeitraum bis 2026.

Erster Bürgermeister Heilmeier dankte Herrn Radlmeier für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, die geprägt war von Anregungen und Diskussionen zu Themen aus Massenhausen.

Herr Radlmeier teilte mit, dass er sich für eine weitere Wahlperiode als Ortssprecher zur Verfügung stellen würde. Weitere Vorschläge gingen nicht ein.

Auf Rückfrage des Ersten Bürgermeisters wurde einstimmig auf eine schriftliche geheime Wahl verzichtet.

Die anschließende Abstimmung per Handzeichen ergab folgendes Ergebnis:
Bei drei Enthaltungen wurde einstimmig Herr Otto Radlmeier zum Ortssprecher Massenhausen gewählt. An der Abstimmung nahmen nur Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Massenhausen teil.

Herr Radlmeier erklärte, dass er die Wahl annimmt und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

2. Bericht über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Gemeinde Neufahrn

Anhand von Folien informierte Erster Bürgermeister Heilmeyer über Zahlen, Projekte und Entwicklungen aus den Themenbereichen Einwohnerentwicklung, kommunale Finanzen, Bauprojekte, Standortförderung, Mobilität und Verkehr, Umwelt, Bürgerhaushalt, Kultur, Senioren und Bauhof und gab einen kurzen Ausblick auf die bereits in Planung befindlichen Vorhaben für das kommende Jahr. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

3. „Pfarrheim Plus“ Massenhausen – Projekt der Zukunft

Als Einführung in das Thema zeigte Erster Bürgermeister Heilmeyer den Film, mit dem im April 2021 die Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Gemeinde über das für den Ortsteil Massenhausen wichtige und prägende Projekt informiert wurden.

Anschließend präsentierte Frau Alexandra Steuerer Einzelheiten zur Planung und zum aktuellen Sachstand:

Geplant ist der Neubau eines Pfarrhauses, die Modernisierung des Altbestands des Pfarrhauses bei Erhalt des Pfarrgartens.

Es handelt sich um ein Dorfentwicklungsprojekt, das Visionen aus der Machbarkeitsstudie umsetzen soll.

Die Freigabe für das Projekt „Pfarrheim Plus“ durch die Kirchenverwaltung erfolgte im April 2021, nun beginnen die Detailplanungen und Kostenberechnungen, die die Besonderheiten des Projekts in den Mittelpunkt stellen. Angestrebt wird ein offener Prozess, bei dem die rechtliche Lage zwischen den Projektpartnern und die Verfügbarkeit von Fördermitteln sowie die damit verbundenen Vergaberichtlinien zu klären sind.

Anschließend an diese sehr umfangreichen Arbeiten wird dann die Entscheidung der Projektpartner fallen, ob das Gesamtprojekt finanzierbar ist und mitgetragen wird.

Ortssprecher Otto Radlmeier ergänzte die aus Sicht der Massenhauser Bürgerinnen und Bürger wesentlichen Gesichtspunkte:

Es handelt sich um ein „Jahrhundertprojekt“ für den Ortsteil. Entstehen soll ein Bürgerhaus, eine Begegnungsstätte für kirchliche und weltliche Gruppen in der Ortsmitte. Die Verfügbarkeit des Grundstücks sei ein echter Glücksfall. Es wird viele potenzielle Nutzer geben, die ihre Anregungen und Ideen einbringen sollen.

Seitens der Kirche wurden die bisherigen Planungsschritte finanziert, der „weltliche Teil“ des Gebäudes muss aber von anderer Seite finanziert werden. Eine Planungsgruppe ist bereits eingerichtet, die Anliegen entgegennimmt und an den Architekten weiterleitet.

Dieser Gemeinschaftsprozess soll sicherstellen, dass zum einen ein leistungsfähiges Verwaltungsgebäude für den Pfarrverband entsteht, andererseits aber auch die Traditionspflege Raum findet. Hierfür werden Kompromisse von allen Seiten notwendig sein.

Es ist eine sehr positive Aufbruchsstimmung entstanden, alle Vereine arbeiten zusammen und haben bereits in Aussicht gestellt, nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch Handwerksleistungen einzubringen.

4. Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger fragte an, wie der Verlauf der neuen Oberen Hauptstraße geplant ist und ob dort eine Einbahnregelung gelten wird.

Erster Bürgermeister Heilmeyer erklärte, dass es noch keine fertige Planung gibt. Ziel ist es, die Gesamtsituation (Straßenraum, Parkplätze, Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, Verkehrsberuhigung in der Ortsmitte) zu berücksichtigen. Eine ruhigere Verkehrssituation rund um das Kinderhaus ist wünschenswert, aber es muss auch mitgedacht werden, dass der

Schulbus dort fährt und dass durch die Umleitung nicht die Untere Hauptstraße zu einem neuen Verkehrsschwerpunkt wird.

Eine Bürgerin regte an zu prüfen, ob in der gesamten Ortschaft eine 30-km-Zone eingerichtet werden kann.

Zu diesem Thema besteht bereits Kontakt zur Straßenverkehrsbehörde, die Möglichkeiten werden ausgelotet.

Ein Bürger betonte, dass auch die Gemeinde Neufahrn Haushaltsmittel für das „Pfarrheim Plus“ investieren muss.

Hierzu erklärte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass die Gemeinde die (auch finanzielle) Verantwortung für den öffentlichen Raum übernehmen wird, nicht aber für die der Kirche zugeordnete Immobilie.

Eine Bürgerin teilte mit, dass zwei im Landschaftsschutzgebiet genehmigte Reithallen inzwischen umgenutzt wurden. Dort wurde ein Transportunternehmen angesiedelt. Die Zufahrt reicht für den Gewerbeverkehr nicht aus, die Straße ist stark beschädigt, die Situation wird immer gefährlicher.

Erster Bürgermeister Heilmeier entgegnete, dass es bereits Ortstermine mit Gemeindeverwaltung und Polizei gab. Es wurde bereits eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h als Sofortmaßnahme angeordnet.

Auch am Mühlweg parken oft bis zu 10 Sprinter am Ortseingang. Dort wurden bereits Parkverbotsschilder aufgestellt, deren Standort noch optimiert wird.

Ein Bürger fragte nach dem Grund, warum auf der Moosachbrücke zwei Pfosten angebracht wurden. Fahrzeuge können die Brücke weiterhin passieren.

Eine Bürgerin fragte nach dem aktuellen Planungsstand zum Radweg Giggenhausen – Fürholzen. Hierzu erläuterte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass es Anfang 2020 eine Vorstellung im Gemeinderat gab, anschließend wurden Anregungen aus dem Ortsteil Massenhäuser eingearbeitet, die insbesondere die Anbindung des Sportgeländes betrafen. Nach der Zustimmung durch den Gemeinderat werden die Grunderwerbsverhandlungen aufgenommen. Es wird auch eine Zusammenarbeit mit der Stadt Freising geben, um eine sinnvolle Wegeführung zu erreichen.

Zum neuen Radwegekonzept erläuterte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass es sich um ein Langzeitkonzept handelt, das schrittweise im Lauf der kommenden Jahre umgesetzt werden soll. Die Prioritäten wird der Gemeinderat festlegen, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltslage.

Eine Bürgerin regte an, den Plattenbelag auf dem Weg zum Friedhof auszutauschen, da dieser sehr rutschig ist.

Auch der Radweg zum Sportheim muss dringend freigeschnitten werden. Sie bat darum, dies an den Bauhof weiterzuleiten.

Auch die Blühstreifen sollten besser gepflegt werden, weitgehend bestehen diese nur noch aus „Beikraut“.

Am Gehweg Kastanienweg sind die Gullis permanent verstopft.

Etliche Bürgerinnen und Bürger meldeten sich wegen Verkehrsproblemen zu Wort.

Ein großes Problem sind die fehlende Straßenbeleuchtung und die nicht vorhandenen Gehwege. Zudem ist in einigen Ortsteilen kein Parkplatz zu bekommen, weil sowohl private als auch Firmenfahrzeuge alle verfügbaren Flächen zuparken. Dies zeigt, dass ein Gesamtkonzept für den Ortsteil erforderlich ist, das auch beinhaltet, keine Stellplätze ablösen zu lassen.

Die Bitte der Massenhauser Bürgerinnen und Bürger war, bei Überlegungen zu einer Veränderung der Verkehrssituation eingebunden und mitgenommen zu werden.

Erster Bürgermeister Heilmeier informierte, dass die Planungen für die Straßenbeleuchtung bereits laufen. Er bat um Rückmeldungen an die Gemeinde, dann wären manchmal auch kurzfristige Verbesserungen möglich.

Bezüglich der Brückensanierung am Kurt-Kittel-Ring informierte Erster Bürgermeister Heilmeier, dass die Sperrung voraussichtlich Ende 2022 erfolgen wird. Der Schwerpunkt der Arbeiten wird im Jahr 2023 liegen. Die Verwaltung wird prüfen, ob für diese Zeit Parkausweise für die Massenhauser Bürger ausgestellt werden können.

Ein Bürger merkte an, dass der neue Spielplatz sehr gut angenommen wird. Leider wurde kein Weg nach unten angelegt, so dass es besonders für kleinere Kinder gefährlich ist. Er bat darum zu prüfen, ob hier Verbesserungen möglich sind.

Ein Bürger teilte mit, dass bei Regen die Kreuzung im Bereich der Polizeiinspektion regelmäßig überschwemmt ist und bat hier um Abhilfe.

Erster Bürgermeister Heilmeier teilte mit, dass diese Straße als Staatsstraße nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fällt.

Neufahrn, 21.12.2021

Franz Heilmeier
Erster Bürgermeister

Michaela Wiencke
Protokollführung